

Vorbemerkung

Für Träger von entwicklungspolitischen Freiwilligendiensten und Freiwillige ist die Finanzierung von Freiwilligendiensten eine Herausforderung. Entweder werden die Kosten den Freiwilligen¹ auferlegt, oder der Träger entscheidet sich für eine Ko-Finanzierung des Freiwilligendienstes über das weltwärts-Programm oder den Internationalen Jugendfreiwilligendienst.

Im Qualitätsverbund ventao haben sich die meisten Träger für eine Ko-Finanzierung durch das weltwärts-Programm entschieden. Damit können 75% der Kosten des Freiwilligendienstes über das BMZ finanziert werden. Die aktuellen und konkreten Höchstfördersätze für die Nord-Süd-Komponente und die Süd-Nord-Komponente sind unter www.weltwaerts.de abrufbar.

Für den im Rahmen der Kofinanzierung zu erbringenden Eigenanteil von 25% trägt der Träger die Verantwortung. Bei den allermeisten Trägern sind die freien bzw. für Freiwilligendienste verfügbaren Eigenmittel sehr begrenzt. Daher müssen weitere Akteure gesucht werden, die sich an der Finanzierung der Eigenanteile beteiligen können. In der Süd-Nord-Komponente erbringen häufig die Einsatzstellen den Großteil des Eigenanteils. In der Nord-Süd-Komponente sind es in der Regel die Freiwilligen, die über Spenderkreise an der Finanzierung des Eigenanteils mitwirken. Allen Trägern gemein ist dabei das Interesse, dass finanzielle Gründe eine Auswahl oder Teilnahme von Freiwilligen am weltwärts-Programm nicht hindern sollen.

Neben den Trägern und den Freiwilligen bringen sich - in weit geringerem Maße - auch andere Akteure, wie Stiftungen, regionale Förderer, Süd-Partner in die Finanzierung des Eigenanteils ein.

Diese Publikation beschäftigt sich aus der Sicht der Träger in Deutschland mit der Thematik der Spenderkreise für die Finanzierung des Eigenanteils. Damit soll insbesondere den Trägern der Freiwilligendienste eine Orientierung gegeben werden, was im Rahmen des Förderinstruments möglich, geboten und ratsam ist. Diese Hinweise müssen regelmäßig auch im Lichte von Veränderungen in der Gesetzgebung, der Praxis von Finanzämtern und des Fördergebers überprüft werden. Ventao übernimmt insofern keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bei Zweifeln empfehlen wir daher eine zusätzliche Beratung durch einen Steuerberater, Rechtsanwalt oder auch die Rücksprache mit dem Fördergeber bzw. der Koordinierungsstelle weltwärts.

Wir verstehen diese Publikation nicht als abgeschlossenes Dokument, sondern freuen uns auf Hinweise aus der Praxis und sind offen für eine Überarbeitung.

Jan Wenzel und Anette Schwitzke für ventao

¹ Dann als unregelmäßige, privatrechtliche Freiwilligendienste

1. Rahmenbedingungen für Spenderkreise im weltwärts-Programm

Für das weltwärts-Programm gelten verschiedene Vorgaben und Rahmenbedingungen für Spenderkreise. Diese werden hier als Grundlage beschrieben. Sie geben den Stand von Juni 2016 wieder und könnten zwischenzeitlich Änderungen unterworfen sein. Es wird daher geraten regelmäßig zu überprüfen, ob die Vorgaben noch aktuell sind.

a) Die Förderleitlinie

„Eigenbeteiligung der Freiwilligen

Ein angemessenes Engagement der Freiwilligen für ihren Freiwilligendienst ist pädagogisch sinnvoll und ausdrücklich erwünscht. So erwarten die Entsendeorganisationen (EO), dass die Freiwilligen sie - nach getroffener Auswahlentscheidung - schon in der Vorbereitungsphase für das Freiwilligenprogramm bzw. die Partnerorganisation unterstützen. Dies kann z.B. über Informationsveranstaltungen in Schulen, Weihnachtsmarktstände oder über freiwillig aufzubauende Förderkreise erfolgen.

Das Einbringen von Spendenmitteln darf ausdrücklich keine Bedingung für die Teilnahme am Freiwilligendienst sein. Der Anteil von Spenden darf 25% der zuwendungsfähigen Ausgaben pro Maßnahme nicht übersteigen. Die Auswahl und Teilnahme der Freiwilligen richtet sich allein nach den persönlichen Voraussetzungen der interessierten jungen Menschen und darf nicht von der Höhe der aufgebrachten Spendenmittel abhängig gemacht werden. Dies ist von den EO gegenüber den Freiwilligen entsprechend darzulegen und eindeutig zu kommunizieren.

Geeignete Bewerberinnen und Bewerber aus einkommensschwachen Familien, mit Migrationshintergrund oder mit Behinderung werden von den EO besonders berücksichtigt und unterstützt.“²

Wesentliche Elemente der Vorgabe aus der Förderleitlinie sind somit:

- ➔ die **Zugänglichkeit** des Freiwilligendienstes
- ➔ die **Freiwilligkeit** der Förderkreise
- ➔ das ausdrücklich erwünschte **Engagement** der Freiwilligen.

In der Praxis stehen diese drei Elemente in einem gewissen Spannungsverhältnis.

b) Der Mittelleitfaden

Der Mittelleitfaden enthält folgende Aussagen zum Thema Spenden:

9.5.1. Eigenmittel und Leistungen Dritter bei Entsendungen

² s. Förderleitlinie, Stand: Januar 2016, S. 13, <http://www.weltwaerts.de/de/publikation-detail.html?id=96>

„Eigenmittel des Projektträgers sind Beiträge aus seinem eigenen Vermögen, die ihm aus Einnahmen und zweckfreien Spenden zur Verfügung stehen. Leistungen Dritter sind Deckungsmittel, die andere Stellen für das geförderte Projekt zur Verfügung stellen. Hierbei kann es sich auch um zweckgebundene Spenden handeln, die aus der Spendenakquise der FW stammen. Eine wichtige Bedingung für die Bundeszuwendung ist, dass der Projektträger mindestens 25 % der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben aus Eigenmitteln oder Leistungen Dritter finanziert.

Der aktuelle WLW legt fest, in welcher Höhe Eigenmittel und Leistungen Dritter in das Projekt einzubringen sind. Erhöhen sich die Leistungen Dritter, z. B. durch außerplanmäßige, für das Projekt zweckgebundene Spenden, reduzieren sich die Bundeszuwendung und die Pflicht zur Erbringung von Eigenmitteln anteilig entsprechend der vereinbarten Finanzierungsquote.

Im Rahmen von Entsendungen sind insbesondere folgende Zahlungen Dritter an die EO nicht zuschussmindernd:

*mögliche Spenden der FW, sowie alle für weltwärts zweckgebundenen Spenden, auch wenn sie nicht direkt den FW zuordenbar sind, jedoch aus der Spendenakquise der FW resultieren können, **sofern sie 25 % der Gesamtausgaben pro WLW nicht übersteigen.***

Alle sonstigen zweckgebundenen Einnahmen, sofern es sich hierbei nicht um Bundeszuwendungen handelt, sind als Kofinanzierungsmittel zulässig. Sie sind nicht zuschussmindernd, wenn sie bei Antragstellung oder in begründeten Einzelfällen mittels Änderungsantrag als Drittmittel angegeben wurden.

Werden die im Finanzierungsplan veranschlagten Einnahmen überschritten, so wirkt sich dies grundsätzlich zuschussmindernd aus.“³

c) Hinweise für Freiwillige auf www.weltwaerts.de

Auf weltwaerts.de wird das Thema Spenden schließlich wie folgt an potentielle Freiwillige kommuniziert:

Was muss ich beitragen?

„Wir erwarten von Dir, dass Du Dich über den Einsatz vor Ort hinaus solidarisch engagierst. Neben der Beteiligung an der Öffentlichkeitsarbeit der Entsendeorganisation ist der Aufbau eines privaten Spenderkreises eine Möglichkeit des Engagements. Mit Unterstützung durch die Entsendeorganisation wirst Du bei Freunden und Verwandten oder auch bei Stiftungen und Unternehmen um Spenden. Deine Teilnahme an weltwärts ist aber nicht von der Höhe der eingeworbenen Spenden abhängig.

Mithilfe der Spenden kann die Entsendeorganisation einen Teil ihrer Kosten decken. Darüber hinaus lernst Du durch das Spendensammeln, Dein Projekt vorzustellen. Üblich ist es, den Spendern regelmäßig Projektberichte zu senden. Diese Projektberichte fördern zum einen ein breiteres

³ Engagement Global, Leitfaden zur Mittelverwendung und Mittelabrechnung für das weltwärts-Programm, Stand November 2015, S. 40

Bewusstsein für die Situation in den Entwicklungsländern. Zum anderen regen sie Dich zur Reflexion Deiner Tätigkeit an.

Die Spenderinnen und Spender erhalten von den als gemeinnützig anerkannten Entsendeorganisationen eine Spendenbescheinigung.

Die Höhe der insgesamt von Dir eingeworbenen Spenden darf 25 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben für den Freiwilligendienst nicht übersteigen. Deine Entsendeorganisation kann Dir sagen, wie hoch die Ausgaben für den Freiwilligendienst sind und wieviel Spenden Du maximal einwerben darfst.“⁴

2. Rechtliche Rahmenbedingungen für Spenderkreise im Rahmen von weltwärts

Spenden sind:

- ➔ Geld- oder Sachzuwendungen
- ➔ freiwillige Leistungen
- ➔ ohne eine Gegenleistung (unentgeltlich)

Dabei handelt es sich um einen steuerrechtlichen Begriff im Sinne der Abgabenordnung AO.

Eine Spende muss für einen steuerrechtlich begünstigten Zweck erfolgen. Im Sinne der Abgabenordnung kommen dafür im Bereich der entwicklungspolitischen Freiwilligendienste besonders folgende gemeinnützige Spendenzwecke⁵ in Frage:

- ➔ die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit,
- ➔ die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens,
- ➔ die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe,
- ➔ die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke.

Gemeinnützige Vereine setzen sich für Gruppen von Menschen = Allgemeinheit ein, nicht für Einzelpersonen = Mildtätigkeit. Vergleiche dazu: [§ 52 Absatz 1 S. 1 der Abgabenordnung AO](#).

⁴ <http://www.weltwaerts.de/was-kostet-es.html>, (zuletzt abgerufen 14.6.2016)

⁵ vgl. den Katalog der gemeinnützigen Zwecke in § 52 Abs. 2 Abgabenordnung, https://www.gesetze-im-internet.de/ao_1977/_52.html, im Zweifel sollte hierzu eine Beratung durch einen Rechtsanwalt, Steuerberater oder eine Anfrage beim zuständigen Finanzamt erfolgen.

→ Die Gemeinnützigkeit des Trägers für einen passenden Zweck muss in der **Satzung des Trägers** verankert und durch das **Finanzamt anerkannt** sein!

→ Für die Gemeinnützigkeit wesentlich ist, dass es sich bei den Spenden für den Freiwilligendienst, in der Regel nicht um Spenden für eine einzelne Person handelt, sondern um Spenden für den Freiwilligendienst.

In diesem Sinne bietet es sich an, den Freiwilligen einen möglichst allgemeinen Spendenzweck zu benennen, auf den gespendet werden kann z. B.:

- Spende Welthaus Musterstadt e.V. (allgemeine Vereinsarbeit)
- Spende Freiwilligendienst (Spende für die Freiwilligendienste)

Demgegenüber nicht zu empfehlen ist der Spendenzweck „Spende für den Freiwilligendienst von Karl Müller“. Hier könnte ein Finanzamt oder Steuerberater die Frage nach der Gemeinnützigkeit stellen, da die Spende einer Einzelperson zugutekommt.

Bei einem sehr konkreten Spendenzweck (z.B. „Name eines FW“ oder „Freiwilligendienst Nicaragua“) müsste ein Träger zudem sehr genau nachverfolgen und auf Nachfrage nachweisen können, dass die Mittel tatsächlich nur für diesen Zweck ausgegeben wurden. Das ist in der Praxis schwierig und zeitraubend, vor allem wenn viele FW entsendet werden und z.B. Nicaragua nur eines von mehreren Gastländern ist.

Dieses Vorgehen ermöglicht dem Verein auch, die Spenden entsprechend dem jeweiligen Bedarf einzusetzen. So können Spenden für die allgemeine Vereinsarbeit oder den Zweck Freiwilligendienst für verschiedene Weiterleitungsverträge der Nord-Süd oder Süd-Nord-Komponente oder auch für unregelmäßige Freiwilligendienste verwendet werden. Der Nachteil dieser Variante liegt darin, dass es für den Träger schwerer wird nachzuverfolgen, welcher Freiwillige wie viele Spender und Spenden aktiviert hat.

Gemeinnützige Vereine können für Spenden für die durch das Finanzamt anerkannten gemeinnützigen Zwecke Spendenbestätigungen ausstellen. Hierfür ist die durch Finanzämter bzw. das Bundesfinanzministerium vorgeschriebenen Formvorschriften zu beachten⁶.

Achtung: Falsch ausgestellte Spendenbestätigungen sind ein haftungsrelevantes Thema für Vereinsvorstände!

⁶ Muster für eine Spendenbestätigung aus dem Formularcenter der Bundesfinanzverwaltung
<https://www.formulare-bfinv.de/ffw/form/display.do?%24context=E363F55E409C4F2262DC> Stand 14.6.2016

3. Wann soll man das Spendenthema kommunizieren und wie ?

Häufig ist es zu spät, wenn das Thema Spenden erst beim Vorbereitungsseminar angesprochen wird, weil dann zum Teil nur noch wenige Wochen bis zur Ausreise verbleiben, der Zeit, die aus

Erfahrung vieler EO die spendenintensivste Zeit ist. Das Thema sollte also schon vorher, z.B. bei Informations- oder Auswahlveranstaltungen thematisiert werden.

Ein eigener Slot im Vorbereitungsseminar kann z.B. dazu genutzt werden, Ehemalige von ihren (Fundraising)Erfahrungen berichten zu lassen, aber auch um das Budget der EO darzustellen und die Notwendigkeit von Spenden zu verdeutlichen. Bei Freiwilligen und deren Familien kann so ein Verständnis für die Kosten/Leistungen vermittelt werden, die eine EO für den FW-Dienst aufbringen muss.

Die Kommunikation zum weltwärts-Programm war in den letzten Jahren oft missverständlich. So entstand leicht der Eindruck weltwärts sei „kostenfrei“. Die EO müssen daher darlegen, dass weltwärts selbstverständlich Kosten auf Seiten der EO verursacht, und die meisten EO auf freiwillige Spenden angewiesen sind.

Im Rahmen von Vorbereitungen kann auch kommuniziert werden, wann die Kosten für die EO tatsächlich entstehen. Dadurch kann man Verständnis dafür wecken, dass die Spenden vor der Ausreise am wichtigsten sind, weil dann die meisten Kosten entstehen und weniger während des Aufenthaltes. Um genügend Zeit für Spendenaktionen zu haben, ist es gegebenenfalls sinnvoll, dass Vorbereitungsseminar nicht zu spät anzusetzen, sondern eher 3 - 4 Monate vor der Ausreise.

4. Probleme aus der Praxis des Spendens

a) Bei vielen Trägern: geringe Spendenbeiträge von Freiwilligen

Viele Träger beklagen, dass viele Freiwillige wenig Engagement zeigen, um für den Freiwilligendienst ihres Trägers Spenden einzuwerben. Oft zeigt sich dabei, dass es gerade diejenigen Freiwilligen sind, die aus gut situierten Haushalten und einem Umfeld kommen, für das es leicht wäre, Spenden aufzubringen. Ohne für diese Freiwilligen verallgemeinern zu wollen, wird beschrieben, dass diese Freiwilligen sehr stark auf die Freiwilligkeit der Spendenbeiträge pochen und daher auch kein ernsthaftes Engagement entwickeln wollen.

b) Zu starker „Druck“ auf die Freiwilligen

Aus der unter a) geschilderten Situation und der Not der Träger, die langfristig keine Freiwilligendienste anbieten können, ohne dass die Freiwilligen einen relevanten Anteil für die Finanzierung der Dienste leisten, ergeben sich immer wieder Situationen, in denen Freiwillige oder deren Angehörige monieren, dass auf sie ein zu hoher Druck zur Spendenwerbung ausgeübt wurde. Das wird in Form von entsprechenden Antworten auf die Freiwilligenbefragung⁷

(Schwellenwert) aber auch durch Beschwerden an das BMZ, die Koordinierungsstelle weltwärts, den Qualitätsverbund oder den Träger selbst geäußert.

Eine einfache Lösung für dieses sensible Thema kann hier leider nicht angeboten werden. Es können jedoch folgende Empfehlungen ausgesprochen werden.

Empfehlung:

- ➔ Transparenz und Verständnis herstellen! Frühzeitig Transparenz über die Kosten eines Freiwilligendienstes und die Notwendigkeit von Spenden herstellen.
- ➔ Spendenwerbung solidarisieren!
 - Spendenwerbung als gemeinsame Aufgabe der Freiwilligen und des Trägers angehen.
 - Die Freiwilligen bei der Spendenwerbung unterstützen, z.B. durch vorbereitete Pressemeldungen, Spenderbriefe, Online-Spenden-Tools, Hinweise auf erfolgreiche Praxis von anderen Freiwilligen.
 - Den Freiwilligen Zeit geben, d.h. das Thema frühzeitig, spätestens nach der Auswahl der Teilnehmer_innen besprechen.
- ➔ Alternativen finden
 - Spenderkreise von aktuellen Freiwilligen sind ein begrenztes Finanzierungsinstrument für Freiwilligendienste. Möglicherweise müssen hier weitere kreative Möglichkeiten gedacht und angegangen werden, z.B. Drittmittel anderer Geber wie z.B. Stiftungen und Fördermitgliedschaften des eigenen Vereins.

c) Nicht-intendierte Wirkungen der Spendenwerbung

Beispiel: Spendenaufrufe an Amtsträger

Mehrfach wurden bereits Spendenaufrufe von Teilnehmer_innen an alle Bundestagsabgeordnete, an Minister, Staatssekretäre und andere Amtsträger geschickt. Aus Sicht von ventao ist dies grundsätzlich ein möglicher Weg der Spendenwerbung.

Teilnehmer_innen und Träger sollten aber für die Wirkungen sensibilisiert werden, die solche Spendenanfragen auf diese Personengruppen haben können.

⁷ Frage aus der Freiwilligenbefragung: „Meine EO hat mir deutlich gemacht, dass das Sammeln von Spenden keine Bedingung für meine Auswahl bzw. meine Teilnahme an weltwärts ist.“

Wenn kein konkreter Bezug zwischen den Freiwilligen, der Trägerorganisation und der angesprochenen Amtsperson besteht, sind solche Spendenanfragen in aller Regel erfolglos. Als zusätzliche **unerwünschte Nebenwirkung** führen solche Anfragen zum Teil noch zu Nachfragen oder Beschwerden beim Träger, bei der Koordinierungsstelle weltwärts oder im BMZ. Sie dienen insofern nicht unbedingt der positiven Wahrnehmung des Trägers und des weltwärts-Programms, sondern bringen die Beteiligten in Erklärungssituationen, die sie sicherlich gerne vermeiden würden.

Besteht eine persönliche Beziehung bzw. eine institutionelle oder regionale Verbindung zum Beispiel zu einem Mitglied des Bundestages oder einem anderen Amtsträger, so kann eine solche Spendenanfrage aber durchaus sinnvoll und erfolgreich sein.

d) Spendenaufrufe über die Presse

Entwicklungszusammenarbeit, entwicklungspolitische Freiwilligendienste und das weltwärts-Programm sind relativ komplex. Sie greifen vielschichtige globale Themen auf und werden in einer komplexen Struktur von Partnerschaften und Förderungen umgesetzt. Einerseits ist es ein Ziel des Förderprogramms, solche Themen einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich und verständlich zu machen. Auf der anderen Seite soll jedoch verhindert werden, dass durch extreme Vereinfachungen eher stereotype Darstellungen von Entwicklungszusammenarbeit als Entwicklungshilfe im Sinne eines „18-jähriger Abiturient Rudolf aus Glücksstadt hilft Ruanda“ vermittelt werden. Angehende Freiwillige und Träger nutzen jedoch gerne auch die Möglichkeiten der Pressearbeit insbesondere in Lokalblättern, sowohl für die Öffentlichkeitsarbeit, als auch für die Spendenwerbung.

Empfehlung

- ➔ Die Risiken und Nebenwirkungen solcher Spendenwerbung in der Presse sollten durch die Träger gut abgewogen werden.
- ➔ Sollten sich Träger entscheiden, den Freiwilligen solche Wege nahe zu legen, sollten diese entsprechend gut vorbereitet und begleitet werden⁸.

e) Spendenwerbung über Online-Portale

Organisationen der Freiwilligendienste aber auch Freiwillige nutzen vermehrt Online-Portale für die Spendenwerbung.⁹

⁸ Empfehlenswerte Materialien dazu finden sich z.B. unter: Glokal: Mit kolonialen Grüßen..., Neue deutsche Medienmacher: Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch, beides hier: <http://www.ventao.org/cms/de/qualitaet-entwickeln/materialsammlung/81-rassismus-kolonialismus>
s. auch: ventao Handreichung Pressearbeit (2015)

⁹ Beispiele, ohne Empfehlungscharakter: <https://www.betterplace.org/de/>, <http://www.altruja.de/>

Aufrufe auf Spendenportalen werden durch das BMZ und die Kww zum Teil kritisch gesehen, weil dabei in der Regel „Spendenziele“ benannt werden. Einigen EO wurde die Einbettung von Spendenbalken mit personalisierten Spendenzielen auf der eigenen Homepage untersagt. Die Frage, bei diesen Spendenzielen ist, ob die Freiwilligen sich diese Ziele freiwillig setzen oder sie durch die EO gesetzt bekommen. Für beide Varianten gibt es sicherlich Beispiele. Vielfach bekommen EO es aber gar nicht mit, wenn Freiwillige solche Spendenwerkzeuge nutzen und können und wollen dies auch nicht untersagen.

→ **Wesentlich ist aber, dass die Auswahl und Teilnahme der Freiwilligen nicht von einem bestimmten Spendenergebnis abhängig gemacht wird. Wer das gut mit seinen Freiwilligen kommuniziert, dürfte in der Praxis auch keine Probleme haben.**

Für Freiwillige sind Spendenplattformen in der Regel eine gute technische Möglichkeit, um ihr Umfeld über den Freiwilligendienst zu informieren und Spenden zu sammeln. Sie haben einen Überblick über alle Spender und können sich gezielt bedanken und informieren.

Inhaltlich gilt das gleiche wie bei der Pressearbeit, die Entsendeorganisation sollte unterstützen, z.B. mit Textbausteinen, um falsche oder stereotype Darstellung des Projekts zu vermeiden.

e) Rückforderungen von Freiwilligen

Gerade wenn Freiwillige nicht so zufrieden mit ihrem Freiwilligendienst sind, kommen sie, ihre Eltern oder die Spender manchmal auf die Idee, die Spenden zurückzufordern. Dies verkennet jedoch den Umstand, dass Spenden nicht auf eine bestimmte „Gegenleistung“ gerichtet sind, sondern auf den Verwendungszweck. Sie sind daher nicht aufgrund von „Unzufriedenheit“ zurückzufordern.

5. Formulare und Muster

a) Brief an Freiwillige zur Spendenwerbung

Beispiel Spenderbrief einer Mitgliedsorganisation

Die Freiwilligen sind angehalten, durch Bildung eines Förderkreises zur Finanzierung der nicht durch das Bundesministeriums gedeckten Programmkosten beizutragen. Angestrebt werden 150 € pro Projektplatz für jeden Monat der Dienstzeit, also 1.800 € insgesamt. Dieser Betrag ist zur Durchführung des Programms erforderlich, da durch Bundesmittel nur maximal 75% der Gesamtkosten gedeckt werden. Die Entsendeorganisation ist daher auf die Fördergelder angewiesen, um den Eigenanteil von 25% aufzubringen.

Wenn Sie innerhalb eines Förderkreises das Programm weltweit unterstützen möchten, kann dies durch die Erteilung einer Einzugsermächtigung, dem Einrichten eines Dauerauftrags oder mit einer einmaligen Spende geschehen. Wir streben an, dass die Spenden der Freiwilligen bis Ende des Jahres

bei uns eingegangen sind, da ein Großteil der Kosten innerhalb der Vorbereitung und Flugbuchung anfällt. Wir bitten Sie, dies bei Ihren Spenden zu berücksichtigen. Spenden für das weltwärts Programm (für unseren Verein) sind steuerlich abzugsfähig. Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Folgejahr automatisch von EO XY zugesandt.

Bitte geben Sie bei einer Überweisung oder einem Dauerauftrag folgenden Vermerk an:

Spendenzweck: Spende weltwärts

Konto-Verbindung:

b) Dank und Link zu einem Muster für Spendenbestätigungen

Für die Freiwilligen ist die Anerkennungskultur ein vorgeschriebenes Qualitätskriterium¹⁰. Aber auch der Dank und die Anerkennung der Spender sollten von den Trägern ernst genommen werden. Die Anerkennung kann auf verschiedene Art und Weise ausgedrückt werden. Das können

- Dankesbriefe,
- Berichte der Freiwilligen,
- Spendenbestätigungen,¹¹
- Einladungen zu Vorträgen, Festen und anderen Veranstaltungen etc., sein.

Wichtig und wesentlich ist insbesondere, dass Spender spätestens auf Anfrage die Spendenbestätigung erhalten. Dafür müssen bestimmte Formen gewahrt werden, da Spendenbestätigungen sonst von den Finanzämtern nicht anerkannt werden. Die richtige Ausstellung von Spendenbestätigungen ist auch ein Thema mit besonderen Haftungsrisiken für Vorstände. Insofern sollten sich die Träger jährlich über die aktuellsten Anforderungen informieren.

6. weitere Materialien

- Eurodesk: Unterstützernetze & Co. (kann auch kostenlos als Hardcopy für die Freiwilligen angefordert werden),
<http://www.ventao.org/cms/de/qualitaet-entwickeln/materialsammlung/73-fundraising>
- ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V. : Spende gut, alles gut? Kritische Perspektiven auf Spenden von internationalen Freiwilligen aus dem Globalen Norden im Nord-Süd-Kontext unseren zweiten Teil zum spendenethischen Bereich (2014)

¹⁰ Vgl. Standard 4.6 QUIFD: „Die Entsendeorganisation trägt Sorge, dass sie selbst und die Partnerorganisation/Einsatzstellen eine Wertschätzung der/des Freiwilligen gewährleistet.“

¹¹ Muster für eine Spendenbestätigung aus dem Formularcenter der Bundesfinanzverwaltung
<https://www.formulare-bfinv.de/ffw/form/display.do?%24context=E363F55E409C4F2262DC> Stand 14.6.2016